

Verbindungen



Kunstpädagogischer Tag Rheinland-Pfalz 2012

Samstag, 17. November 2012

11:00 bis 18:00 Uhr

Institut für Kunstwissenschaft,

Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz

Ko-Metternich, Universitätsstr. 1,

Haus F, Plenum: F 414

Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz

BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik - Landesverband Rheinland-Pfalz

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

BDK



UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU

Programm:

11:00 Uhr

Begrüßung (Raum F 414),

Dietrich Grünewald: Verbindungen – Einführungsvortrag

Einteilung in Arbeitsgruppen

12:30 Uhr

Mittagspause

13:30 bis 16:30 Uhr

Arbeit in den Arbeitsgruppen:

Hans Artmann: Brushstrokes and Backwards.
Versteckte Verbindungen zwischen konträren Stilen

Stefanie Brüning: Bausatz Obstkiste. Einzelobjekte und/oder
raumgreifende Gebilde aus hölzernen Alltagsmaterialien

Dietrich Grünewald: Das einfachste Theater der Welt:
Papiertheater

Daniela Hoffmann: Lichtwerke.
Gestaltung mit farbigen Schatten

Harald A. Küstermann: Der arme Poet sucht sich ein neues
Zuhause – oder Die Venus mag ihre Muschel nicht mehr.
Konstruktion und Dekonstruktion in der Bildanalyse

Ute Langanky: Wort und Bild. Das Beziehungsnetz zwischen
Wort und Bild im Künstlerbuch

Martin Lilkendey: Lochkamera mit Positivpapier
– schnelle Ergebnisse der analogen Fotografie

Markus Lohoff: Computerspiel im Kunstunterricht

17:00 bis 18:00 Uhr

Abschlussplenum; Berichte aus den Arbeitsgruppen

18.00 bis 18.45 Uhr

Mitgliederversammlung des BDK Rheinland-Pfalz

Die Veranstaltung ist vom Pädagogischen Landesinstitut als Fortbildung für Lehrer und Lehrerinnen anerkannt.

Veranstaltungs-Nr. 21ST48001

Anmeldung per Brief, per Telefon (Frau Erdmann, 0261- 287 2120), per Fax 0261- 287 - 2121 oder per E-Mail (ikw@uni-koblenz.de).

ANMELDUNG

Name:

Anschrift:

E-Mail-Adresse:

Hiermit melde ich mich verbindlich zur Veranstaltung an.

Datum Unterschrift

Tagungsbeitrag (inkl. Getränke):

Für BDK-Mitglieder und Studierende bei Voranmeldung kostenfrei.

Sonstige Interessenten überweisen 16,- Euro an:

BDK e.V., Konto 7183302, Postbank Hannover (BLZ 25010030),

Stichwort: »KPT-Verbindungen«

Postanschrift

Universität Koblenz-Landau

Institut für Kunstwissenschaft

Postfach 201602, 56016 Koblenz;

Universitätsstr. 1

56070 Koblenz

Hans Artmann: BRUSHSTROKES and BACKWARDS

Versteckte Verbindungen zwischen konträren Stilen



Schülerarbeit (Malerei), 10. Klasse Roy Lichtenstein, Figures in Landscape, 1985 Schülerarbeit (Monotypie), 10. Klasse

Sehen....

Kann man Stilrichtungen der modernen Kunst aufgrund ihrer Differenzen besser verstehen, das Werk von Künstlern im Spannungsfeld von Aktion und Reaktion besser nachvollziehen, oder sind diese stilistischen Untersuchungen nur Etiketten, die zum Schubladendenken verführen?

Abwägen...

Der Workshop soll am Beispiel der vermeintlich konträren Kunststile Abstrakter Expressionismus und Pop Art aufweisen, wie sich Gegensätze im Kunstunterricht für malerische und graphische Experimente nutzen lassen. Sich zwischen Stilen **und** Techniken zu bewegen, soll zeigen, wie vermeintliche Fehler neue Sichtweisen ermöglichen und sich darüber hinaus kunsthistorische Zusammenhänge gleichsam spielerisch erschließen.

Experimentieren!

Zu diesen kunsttheoretischen und -didaktischen Aspekten kommen im Workshop gestalterische Experimente und Versuche: Auf der Basis von Erfahrungen mit Kontrasten, die verglichen und diskutiert werden, soll Farbe als entscheidende Bildkomponente und kompositorisches Spannungsmittel für Monotypien genutzt werden. Welchen Stellenwert haben dann zeichnerische Elemente beim Gestalten?

Um mit einfachen Mitteln unkonventionelle Ergebnisse zu erzielen, soll die Technik der Monotypie auf ihre Tauglichkeit für Kunstunterricht in verschiedenen Jahrgangsstufen hin untersucht und diskutiert werden.



Stefanie Brüning: „Bausatz Obstkiste“

Einzelobjekte und/oder raumgreifende Gebilde aus hölzernen Alltagsmaterialien

Klassische skulpturale Werke bestehen vorzugsweise aus Marmor oder Bronze, doch seit dem 20. Jahrhundert erweiterte sich das Feld der Materialien enorm. Vorgefertigte, gebrauchte und vergängliche Materialien, bis hin zu ‚Müll‘, wurden gleichrangig neben traditionelle Werkstoffe gestellt und formulierten so eine zeitgemäße Wirklichkeit.

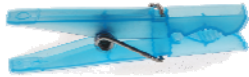
Obstkisten sind billiges Verpackungsmaterial, sie bestehen aus dünnen Latten, die viel aushalten. Demontiert und neu zusammengetackert können sie zur freistehenden Plastik, zum Wandobjekt, zur Rauminstallation werden, sozusagen eine Metamorphose vom Objekt zum Ausgangsmaterial und wieder zum Objekt durchmachen.

Hier bietet sich Raum zum Experimentieren und prozessorientierten Gestalten. Inhaltliche und formale Aspekte werden bedacht und auf ihre Umsetzbarkeit in der Schule hin geprüft.

Die entstandenen Arbeiten und zusätzliche künstlerische Beispiele können Ausgangspunkt für jahrgangsstufenspezifische Themenstellungen werden.

Die Teilnehmer/-innen werden gebeten, einen Handtacker (evtl. Elektrotacker) mit entsprechender ‚Ladung‘ mitzubringen.

Material ist vorhanden, wegen möglicher Engpässe ist aber jede zusätzliche Obstkiste willkommen!



Dietrich Grünewald: Das einfachste Theater der Welt - Papiertheater

Papiertheater – das ist die zur Zeit der Romantik entwickelte kleine Theaterbühne für zu Hause, auf der mit einfachsten Flachfiguren Stücke des „großen Theaters“ inszeniert werden können, literarische Texte oder Bilderbücher „lebendig“ oder eigene kleine



Geschichten (durch Bilder, Erlebnisse, Zeitungsmeldungen usf. angeregt) auf die Bühne gebracht werden.

Ziel ist, das Papiertheater, seine Geschichte und seine unterrichtlichen Möglichkeiten bekannt zu machen und Anregungen zur eigenen Gestaltung (von Figuren, Kulissen, einer Bühne) zu geben.



Daniela Hoffmann: Lichtwerke – Gestaltung mit farbigen Schatten

Durch das Spiel mit farbigen Scheinwerfern erleben die Teilnehmer die additive Farbmischung und erforschen die spannenden Möglichkeiten der Gestaltung mit Licht und farbigen Schatten.



Harald A. Küstermann: Der arme Poet sucht sich ein neues zu Hause oder die Venus mag ihre Muschel nicht mehr.

KONSTRUKTION und DEKONSTRUKTION in der Bildanalyse
Lernen gelingt leichter in Kontexten.

Indem die Hauptfigur des Bildes oder das gesamte Bild einen neuen Rahmen erhält, wird die Inhaltlichkeit des Werkes besonders klar erkennbar, ohne dass die ästhetische Wirkung verloren geht. Dieses situierte Lernen soll an verschiedenen Bildbeispielen aus dem Kunstunterricht angesprochen werden.



Ute Langanky: Wort und Bild. Das Beziehungsnetz zwischen Wort und Bild im Künstlerbuch

Präsentation / Lesung / Diskurs

Das Beziehungsnetz zwischen Wort und Bild – zwischen sprachlich, theoretischem und intuitiv, bildnerischem Denken sowie Wahrnehmen, ist ein gegenseitig sich vielschichtig inspirierendes. In jeder künstlerischen Arbeit formuliert und bildet sich eine eigene Balance zwischen beiden Bewusstseinssebenen.

Ute Langanky stellt einige ihrer gemeinsamen Publikationen mit dem Autor Thomas Kling vor. Sie beschreibt und charakterisiert dabei den jeweils verschiedenen Entstehungsprozess der künstlerischen Zusammenarbeit sowie die jeweils unterschiedlichen Beziehungen zwischen Wort und Bild.

Ein Erfahrungsbericht, der vielfältige Anregungen für die Kunstpädagogik in sich birgt. Die Kommentierung der Künstlerbücher Langanky/Kling führt den Blick der Workshopteilnehmer in die Richtung eines gemeinsamen Diskurses zum Thema: Wort und Bild im Unterricht.



Martin Lilkendey: Lochkamera mit Positivpapier - schnelle Ergebnisse in der analogen Fotografie



Seit einiger Zeit kann man wieder Positivpapier für den Schwarz-Weiß-Bereich kaufen, das für die Lochkamera-Fotografie gedacht ist. Es ist ein Umkehrpapier, das in normalem Entwickler im Rotlicht entwickelt werden kann. Das Bild ist wie ein Sofortbild absolut einzigartig und zusätzlich seitenverkehrt. Das Gespiegelte hat den Vorteil, dass man sich selbst viel besser wiedererkennt, als auf einem normalen Foto. Bei der Portraitarbeit mit Schülern wirkt sich das sehr positiv aus.

Das Papier gibt es in diversen Größen, so dass es sehr unkompliziert in selbst gebaute Kameras passt.

An dem Kunstpädagogischen Tag werden wir das Papier in selbst gebauten Kameras ausprobieren.

Es nicht erforderlich Material mitzubringen. Schuhkartons oder Sonstiges für den Kamerabau sind aber willkommen.



Markus Lohoff: Computerspiel im Kunstunterricht

Im Zentrum des Workshops steht die Frage nach einem angemessenen Einsatz von Computerspielen im Kunstunterricht. Ausgangspunkt ist eine gegenstandbezogene Orientierung über den Bildungsauftrag und die aktuelle Situation an den Schulen. Im Anschluss an einen gemeinsamen Erfahrungsaustausch über den Stellenwert von Computerspielen sowohl bei Kindern und Jugendlichen als auch im schulischen Alltag, werden Möglichkeiten der künstlerischen Auseinandersetzung mit dem interaktiven Medium in Theorie und Praxis erörtert.

